

Diakonisch leben

Diakonisch leben – Diakon werden?

Sie leben verwurzelt im Glauben an den lebendigen Gott, der in Jesus Christus Mensch geworden ist?
Sie sind ein beziehungsfähiger Mensch, für den zugewandte Kommunikation, lebendige Spiritualität und helfende Solidarität in Ehe, Familie, Beruf, Gesellschaft und Pfarrgemeinde selbstverständlich sind?
Ihr Leben erzählt von der Menschenfreundlichkeit Gottes?

Wenn Ihr Leben davon erzählt, und Sie mit Ihrer ganzen Person für eine solidarische und diakonische Kirche eintreten, dann könnte sich darin eine Berufung zeigen, Ständiger Diakon zu werden...

Das würde bedeuten, sich als getaufter und gefirmter Christ für ein Amt in der Kirche zur Verfügung zu stellen, dessen Wesen es ist, in Wort und Tat auf die dienende Liebe Christi zu verweisen. Der Dienst des Diakons wird ausgeübt aufgrund der Diakonenweihe und im bischöflichen Auftrag. Von daher bestimmen sich seine Aufgaben in Diakonie, Liturgie und Verkündigung. Ständige Diakone sind in einem bestimmten **diakonischen Feld** engagiert.

Die Weihe zum Ständigen Diakon

nimmt den getauften und gefirmten Christen in den amtlichen Auftrag der Kirche hinein. In Zusammenarbeit mit den anderen pastoralen Diensten ist es die Aufgabe des Ständigen Diakons, die Menschenfreundlichkeit Gottes im Dienst am Nächsten, im Dienst am Wort und im Dienst in der Liturgie glaubwürdig zu bezeugen.

Der Ständige Diakon bringt seine unverwechselbaren Erfahrungen und Prägungen aus einem zölibatären Leben oder aus Ehe und Familie, und aus Beruf und Pfarrgemeinde in das kirchliche und gesellschaftliche Leben ein und macht diese fruchtbar

- als **Handelnder** in einem diakonischen Feld, das er seinen Begabungen entsprechend wählt und in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen entwickelt
- als **Bote**, der als Seelsorger, der Frage nach Gott nicht ausweicht und die Botschaft vom Reich Gottes abseits der ausgetretenen Pfade verkündet und lebt
- als **Netzwerker** mit einem Draht zu Gott und zu den unterschiedlichsten Menschen heutiger Zeit.

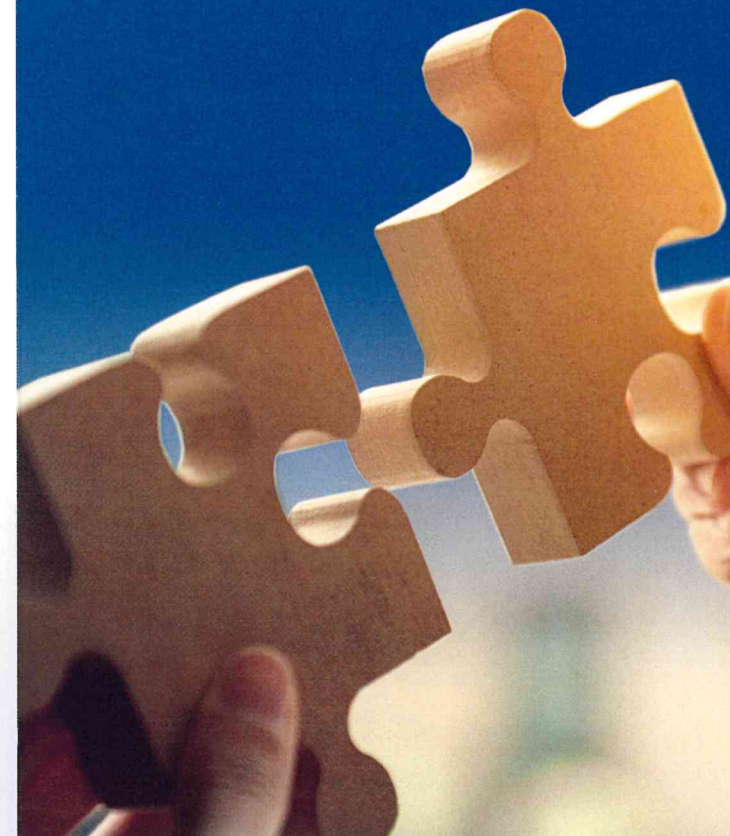
Ausbildungsschritte

Die theologische und pastorale Vorbildung erfolgt in berufsbegleitenden Kursen über den „Theologischen Kurs Freiburg“ und den Freiburger „Pastoralkurs“, siehe www.ipb-freiburg.de.

Daran schließt sich, ebenfalls berufsbegleitend, die ca. 3,5-jährige Ausbildung zum Ständigen Diakon im Referat Ständiger Diakonat an. Erfahrungen in der Gemeinde und Kurse ergänzen sich. Die Ausbildung wird vom zuständigen Diakonatskreis begleitet.

Näheres unter www.ipb-freiburg.de

Diakon werden?



Titelbild: #164394457 | © oetawa - Fotolia.com



#168262207 | © gerasimov174 - Fotolia.com

Institut für Pastorale Bildung – Wir bilden aus zum Ständigen Diakon mit Zivilberuf in der Erzdiözese Freiburg

Aus Überzeugung, dass dieses Amt einen
wichtigen Dienst leistet für eine Kirche

- die nicht für sich selbst lebt
- die die Menschen sucht, wo sie sich finden lassen wollen
- die im Auftrag ihres dienenden Herrn unterwegs ist
- die bei den Menschen ist.



Mitverantwortung vor Ort während der Ausbildung

„... die Verantwortlichen und das Volk wurden befragt“

So heißt es am Anfang jeder Diakonenweihe. Und in der Tat sieht die Ausbildungsordnung dies vor: Wenn sich jemand auf den Weg macht, um Ständiger Diakon zu werden, so ist dieser Weg begleitet von einem mehrmaligen Innehalten, an dem der Pfarrgemeinderat, der Pfarrer und der Diakonatskreis bestätigen müssen, ob sie den Bewerber in seiner Ausbildung (noch) mittragen können oder nicht. Dem zugrunde liegt in der Erzdiözese Freiburg die Überzeugung, dass ein Diakon (mit Zivilberuf) „aus der Gemeinde für die Gemeinde“ sein Amt ausübt. Konkret werden folgende Stellungnahmen erfragt:

- ▶ Vor dem offiziellen Beginn der Ausbildung: Dekan, leitender Pfarrer, Diakonatskreis
- ▶ Vor der „Aufnahme unter die Bewerber“ im ersten Ausbildungsjahr (nachdem sich der Interessent im PGR vorgestellt hat): Pfarrer, PGR
- ▶ Zur Genehmigung der Praktikumsvereinbarung im zweiten Ausbildungsjahr: Pfarrer, PGR, Diakonatskreis
- ▶ Vor der Aufnahme unter die Weihekandidaten (Admissio) im zweiten Ausbildungsjahr: Pfarrer, PGR, Diakonatskreis
- ▶ Vor der Weihe im dritten Ausbildungsjahr: Pfarrer, PGR, Diakonatskreis

Die Verantwortlichen Gremien vor Ort sollen in der Zeit der Ausbildung den Bewerber unterstützen, konstruktiv begleiten und auch Kritik und Entwicklungsfelder benennen. Nur mit Rückhalt und Akzeptanz im gemeindlichen Umfeld kann das Amt eines Ständigen Diakons (im Zivilberuf) segensreich ausgeübt werden.



Diakon werden?



**Institut für Pastorale Bildung
– Karl Rahner Haus –
Referat Ständiger Diakonats**

Habsburgerstraße 107 | 79104 Freiburg
Tel. 0761 12040-220 | Fax 0761 12040-5220
E-Mail: diakonat@ipb-freiburg.de

Oliver Fingerhut – Referatsleiter
oliver.fingerhut@ipb-freiburg.de

Dr. Bruno Hünerfeld – Bischöflicher Beauftragter
bruno.huenerfeld@ipb-freiburg.de

Dr. Joachim Kittel – Spiritual
joachim.kittel@ipb-freiburg.de

Christine Vogt – Sekretariat/Sachbearbeitung
diakonats@ipb-freiburg.de

Markus Essig – Diözesansprecher

Regina Oesterle – Diözesanvertreterin der Ehefrauen

Alle weiteren Infos unter

[www.ipb-freiburg.de/referate-und-fachbereiche/
staendiger-diakon/
www.diakone.de](http://www.ipb-freiburg.de/referate-und-fachbereiche/staendiger-diakon/)